

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83 (1965)
Heft: 22: SIA, 69. Generalversammlung Basel, 11./12. Juni 1965

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktienkapitals der Rheinischen Pipeline-Transport AG aufzubringen; dabei soll die Mehrheit der Beteiligung sich in öffentlicher Hand befinden.

Nachdem sich die Auffassung weitgehend durchgesetzt hat, dass die Versorgung unseres Landes mit Ölprodukten eine gewisse Gleichgewichtslage im Hinblick auf die verschiedenen Zufuhrwege erfordert, ist die Schaffung einer Produktenpipeline von Basel in den Raum von Zürich unter dem Gesichtspunkt eines zusätzlichen Anreizes für die Rheinschiffahrt bis Basel zu bewerten. Es wäre völlig abwegig, eine solche Leitung in Gegensatz zu stellen mit bestehenden oder geplanten Raffinerien. Es wäre auch wenig sinnvoll, das neuzeitliche Fördermittel der Rohrleitung aus Gründen des Wettbewerbes mit bestehenden Verkehrsträgern für Ölderivate zu bekämpfen, solange nicht aus solchen Erwägungen Rohrleitungen für Rohöl oder für Gasfernversorgung einer Einschränkung unterworfen sind.

Basel hat sich seit der Jahrhundertwende mit Nachdruck für die Wiederaufnahme der Rheinschiffahrt eingesetzt und für den Ausbau der Wasserstrasse und der Hafenanlagen Lasten übernommen, die der Verkehrswirtschaft des ganzen Landes Nutzen gebracht haben. Der Bau einer Produktenpipeline von den Basler Rheinhäfen nach dem Landesinneren stellt die folgerichtige Weiterführung einer Verkehrspolitik dar, die allezeit sachlich und zukunftsreudig gewesen ist.

Adresse des Verfassers: Dr. Nicolas Jaquet, Rittergasse 21, Basel.

Schlusswort

Auf Initiative unserer Kollegen vom Vorstand des Basler Ingenieur- und Architektenvereins hin und mit ihrer Hilfe — für die wir auch hier unsern herzlichen Dank aussprechen möchten — ist es gelungen, den vorliegenden Überblick über die dringlichsten technischen Probleme der Basler Region zu bieten. Drei Aufgabenbereiche sollten gemäss dem Gesamtplan des Heftes auch noch behandelt werden, mussten aber aus verschiedenen Gründen zurückgestellt werden: Schiffahrt, Parkierung und Abfallverwertung. Über das letztgenannte Thema liegt eine sehr interessante Arbeit von Masch.-Ing. P. Katz bereits vor; sie wird in einem der nächsten Hefte erscheinen.

Die Wettbewerbskommission S.I.A.-BSA

Der Jahresbericht 1964 des Präsidenten der Wettbewerbskommission, Rudolf Christ, dipl. Arch. S.I.A./BSA, orientiert über die zahlreichen Geschäftsvorfälle, die durch die Kommission, vor allem aber durch den Präsidenten persönlich behandelt worden sind. Da mit den einzelnen Gegenständen meist Weiterungen (Korrespondenz, Verhandlungen, Vernehmlassungen usw.) verbunden sind, kann die nachfolgende Zusammenstellung keineswegs die gesamte, mit der Tätigkeit der Wettbewerbskommission einhergehende Arbeit umfassen. 1964 wurden behandelt: Wettbewerbsprogramme für Schulbauten 52, Kirchliche Bauten und Institute 23, Überbauungen (vorwiegend Wohnbauten) 14, Altersunterkünfte 4, Spitäler 3, Friedhofsanlagen 3, Verwaltungs- und Bankgebäude 2, Theater 1. Ferner umfasste die Kommissionsarbeit: Auskünfte, Beratungen, Stellungnahmen, Korrekturen 58, Probleme des Wettbewerbewesens (Norm 152) 8, Beschwerden, Berichtigungen 5.

Aus dem Rechenschaftsbericht von Architekt Christ ist zu entnehmen, dass die langen Verhandlungen im Hinblick auf eine Regelung betr. Anwendung der Wettbewerbsbestimmungen für Bauvorhaben des Kantons Zürich mit der Direktion der öffentlichen Bauten vor allem auch dank der Mitwirkung von Herrn Beaud (Generalsekretariat des S.I.A.) eine positive Wendung genommen haben.

Es ist zu hoffen, dass einer nunmehr gültigen Regelung keine neuen Hindernisse erwachsen.

In Anbetracht der heutigen, oft sehr hohen Bausummen (insbesondere bei Beträgen über 20 Mio Franken) sollten in den Bestimmungen von Art. 42 und 49 der Norm 152 gewisse Anpassungen in der Bemessung der Gesamtpreissummen (bzw. Extra-Entschädigung gemäss Art. 42 erfolgen). Die Wettbewerbskommission beabsichtigt, eine degressive Skala für höhere Bausummen in einem Ergänzungsblatt zur Norm 152 festzulegen.

Zu einer weiteren Änderung der Wettbewerbsbestimmungen kann möglicherweise die Nennung nichtständiger Mitarbeiter (Art. 29) führen. Die Frage der Zulässigkeit von nichtständigen Mitarbeitern bietet immer wieder Anlass zu Untersuchungen und Beschwerden.

Eine Fassung der Norm 152 in italienischer Sprache drängt sich auf.

Es ist Sache der Fachpreisrichter, die Wettbewerbsprogramme, insbesondere auch bezüglich der mutmasslichen Bausumme, zuverlässig zu bearbeiten und bei der Beurteilung der Projekte Entscheide zu treffen, die der Realisierung der Bauvorhaben dienen. Im Stadium des Wettbewerbs sind einengende Bestimmungen nach vorgefassten Vorstellungen des Veranstalters oder von Bauordnungen möglichst zu vermeiden, damit durch gute Wettbewerbs-Projekte und eine klare Beurteilung der beste Weg zur Bauausführung gefunden werden kann.

Immer wieder muss darauf hingewiesen werden, dass die Mitglieder unserer Fachverbände ungenügend honorierte «Projektaufträge» nicht annehmen oder beurteilen dürfen.

Den vorstehenden Bemerkungen zum Wettbewerbswesen möchten wir von uns aus noch eine Empfehlung beifügen:

Namentlich bei grösseren Wettbewerben kann es der Fall sein, dass sich ein Interessent zunächst anhand des Programmes informieren möchte, ehe er sich an der Lösung der Aufgabe als Konkurrent schon beteiligt. Hierfür wäre der Bezug aller Unterlagen (Modell!) nicht notwendig, d. h. es könnten diese evtl. nachbezogen werden, wodurch die Kontrolle über die voraussichtliche Teilnehmerschaft gleichwohl gewährleistet wäre. Hingegen liesse die Möglichkeit des blossen Programmbezuges an Umtrieben und Kosten einsparen. Unseres Wissens hat sich eine solche Regelung schon wiederholt bewährt und könnte wohl empfohlen werden.

G. R.

Buchbesprechungen

Ein Jahrhundert Schweizer Bahnen 1847 – 1947. Jubiläumswerk des Eidg. Post- und Eisenbahndepartementes (heute Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement) in fünf Bänden. Unter Mitwirkung der schweizerischen Eisenbahnen und in Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachleuten herausgegeben vom Eidg. Amt für Verkehr. Gesamtdirection René Thiessing. Fünfter Band: 1. Teil: Die Bergbahnen 1871–1962. 2. Teil: Die Nahverkehrsmittel 1862–1962. 585 S. mit 5 farbigen Kunstdruckblättern, 277 einfarbigen Kunstdruckbildern auf 88 Tafeln und 318 Fig. im Text. Frauenfeld 1964, Verlag Huber & Co. Preis Leinen 33 Fr.

Mit grösserem Abstand ist nun auch der fünfte und letzte Band dieses bedeutsamen Jubiläumswerkes erschienen. Er behandelt in einem ersten Teil die Bergbahnen, einschliesslich der Stand- und Luftseilbahnen, und in einem zweiten die Nahverkehrsmittel, hauptsächlich die Trambahnen, Auto- und Trolleybusse. Die Verzögerung hat sich insofern gerechtfertigt, als diese Bahnen erst gegen Ende des letzten Jahrhunderts aufkamen (Betriebseröffnung der Vitznau-Rigi-Bahn am 23. Mai 1871) und erst in neuester Zeit die Luftseilbahnen sowie die Autobus- und Trolleybuslinien weite Verbreitung gefunden haben. Dementsprechend werden die Entwicklungen bis zum Jahre 1962 verfolgt.

Es ist überaus reizvoll, die Frühgeschichte dieser besondern Klasse von Verkehrsmitteln kennenzulernen. Man staunt über den Wagemut und das konstruktive Können der damaligen Pioniere, denen die Schweiz mit ihren vielen schönen Bergen und ihrem ausgeprägten Tourismus und Fremdenverkehr überaus reiche Möglichkeiten der Verwirklichung bot. Es wird denn auch eine grosse Zahl äusserst sinnreicher konstruktiver Lösungen sowohl aus dem Gebiet des Unter- und Oberbaues als namentlich auch aus dem der Lokomotiven und Triebfahrzeuge eingehend und an Hand guter Bilder beschrieben. Besonders hervorgehoben sei der Beitrag von Dr. G. Borgeaud über das Rollmaterial mit eingehenden Berechnungen über die im Betrieb auftretenden Kräfte, deren Anwendung an zwei Zahlenbeispielen gezeigt wird; ebenso aber auch die höchst bemerkenswerten Darstellungen der Ingenieure H. Widmer und Prof. Dr. K. Sachs über Dampf- und Elektrotriebfahrzeuge.

Von völlig anderer Art sind die Stand- und Luftseilbahnen mit ihren Antriebsstationen und Seilanlagen. Auch hier waren interessante technische Probleme zu lösen. Der Leser erfährt ferner, was auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Aufsicht und der Sicherheit vorgekehrt werden musste.

Bei den Nahverkehrsmitteln wird nach einer Einführung über Geschichte und Gesetzgebung die Verkehrstechnik eingehend dargestellt. Weitere Kapitel behandeln die Fahrplangestaltung und den Betrieb sowie die finanziellen und betriebswirtschaftlichen Seiten.

Der reich und schön bebilderte Band gibt eine überaus umfassende und ansprechend gestaltete Darstellung der weitschichtigen Gebiete der Bergbahnen und Nahverkehrsmittel in der Schweiz, die auch heute

noch in starker Entwicklung stehen. Er erleichtert allen Fachleuten den Überblick und bietet allen Bahnfreunden und Verkehrsteilnehmern eine reiche Fülle von Einblicken und Zusammenhängen, die geeignet sind, das Erlebnis des Reisens zu vertiefen.

A. Ostertag

Forum de la Technique. Un panorama des secteurs majeurs de la technique en contribution à un meilleur entendement de la civilisation contemporaine. Volume I: Sous le signe du moteur. Rédaction: E. Meyer, R. de Narbonne, ZD. Plaskowski, E. B. Steffen, R. Winter, L. Wyrsch. 416 p. Zurich 1965, Editeur Max S. Metz S. A. Prix 74 Fr.

Als ersten Band einer Folge von Publikationen widmet der Herausgeber dieses Buch¹⁾ einerseits allen jenen Kreisen, die technisch interessiert sind und andererseits dem spezialisierten Techniker.

Ein erster Abschnitt ist der Entwicklung der Technik in historischer Sicht gewidmet. Prof. Dr. F. Dessauer schreibt über Mensch, Technik und Kultur, während Dr. G. Canestrini und Max J.-B. Rauck über die Entwicklung von Maschine und Fahrzeug berichten. Der zweite Abschnitt befasst sich in den Beiträgen von 10 Autoren mit der Frage: Was ist ein Motor? Neben den konventionellen Motoren sind auch der Fahrzeuggasturbine, sowie dem NSU-Wankelmotor je ein Kapitel gewidmet. In einem dritten Abschnitt, der dem Automobil gehört, wird die Entwicklung von der Vorgeschichte des Autos bis zu den neuesten Typen geschildert. Der wichtigen Frage der Produktion von Automobilen ist ein anschliessendes Kapitel zugeschlagen, das die Probleme der Herstellung von Automobilen in grossen Serien behandelt.

Den Schluss des Buches bilden verschiedene Aufsätze, die Themen wie moderne Konstruktionstendenzen von Einzelbauteilen behandeln. Den Fragen der Sicherheit beim Auto ist ein Aufsatz von PD Max Troesch gewidmet.

Die Ausstattung dieses Buches mit Illustrationen und farbigen Tafeln ist sehr reichhaltig. Das Werk kann jedem empfohlen werden, der sich für die Geschichte der Motoren und Automobile interessiert.

Dr. U. von Salis, dipl. Masch.-Ing.

Atomenergie und Strahlenschutz in der Schweiz. Handbuch. Gesamtredaktion: K. Schwyder. Herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie in Zusammenarbeit mit dem Delegierten für Fragen der Atomenergie. Text deutsch oder französisch. Zürich 1963, FABAG-Fachschriftenverlag und Buchdruckerei AG. (Mit Nachträgen Januar 1964 und Januar 1965). Preis Fr. 58.—.

Das vorliegende Handbuch, das mit jährlich erscheinenden Nachträgen ein umfassendes Bild aller die Atomenergie betreffenden Fragen gibt, ist ein ausserordentlich wertvolles Arbeitshilfsmittel für alle diejenigen, die auch nur im entferntesten mit der Atomenergie in unserem Lande zu tun haben.

Ein Verzeichnis der Abkürzungen, die für nationale und internationale Behörden und Organisationen verwendet werden, sowie ein Verzeichnis aller derjenigen Personen, die sich mit den Fragen der Atomenergie befassen, leiten das Atomhandbuch ein.

Der Abschnitt A befasst sich mit den bisherigen Anstrengungen zur Erschliessung der Atomenergie, die im Jahre 1955 zur Gründung der Reaktor AG geführt haben. Daraufhin entstand als erste Realisierung der Forschungs- und Materialprüfungsreaktor «Diorit» und später der Forschungsreaktor «Saphir». In einem Anhang sind die wichtigsten technischen Daten der beiden Anlagen zusammengestellt und durch einige Abbildungen ergänzt. Eine Falttafel zeigt die Organisation der Kernforschung und Atomenergie in der Schweiz mit den wichtigsten angeschlossenen Institutionen, während die finanziellen Aufwendungen des Bundes seit 1964 in einer Tabelle zusammengefasst sind.

Im Abschnitt B sind die schweizerischen Vorschriften im Gebiet der Atomenergie zusammengefasst. Neben den Bestimmungen über Einfuhr, Durchfuhr, Ausfuhr, Abgabe, Transport und Lagerung von Kernbrennstoffen sind auch diejenigen zur Erstellung und zum Betrieb von Atomanlagen sowie des Verhaltens bei einem Reaktorunfall publiziert. Das Kapitel über die ionisierenden Strahlen behandelt die Schutzzvorschriften, die Anlagen zur Erzeugung solcher Strahlen, die radioaktiven Stoffe, Fragen der Haftpflicht und Versicherung sowie das Patentrecht.

Der Abschnitt C ist den Rechtsgrundlagen gewidmet, wobei die Ergänzung der Bundesverfassung durch Artikel 24 quinqueis betreffend die Atomenergie und den Strahlenschutz ebenso im Wortlaut

1) Die deutsche Ausgabe des gleichen Werkes (Titel: «Die Welt im Zeichen des Motors») wurde besprochen in SBZ 1962, H. 39, S. 675.

wiedergegeben ist, wie das Bundesgesetz über die friedliche Verwendung der Atomenergie und den Strahlenschutz samt den entsprechenden Verordnungen. Ebenfalls hier sind die Vorschriften über den Transport und den Handel mit einschlägigen Waren niedergelegt. Das Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung sowie die betreffenden Verordnungen sind in einem gesonderten Kapitel publiziert.

Die Eidgenössischen Amtsstellen und Kommissionen sind in Abschnitt E aufgeführt, soweit sie sich mit Fragen der Atomenergie befassen.

Über die verschiedenen internationalen Organisationen sowie die bilateralen Abkommen orientiert Abschnitt F.

Der Abschnitt G ist mit Forschung und Ausbildung überschrieben. Der Zweck und die Organisation des Eidgen. Institutes für Reaktorforschung (EIR) werden beschrieben, ebenso das Tätigkeitsgebiet des Laboratoire de recherches sur la physique des plasmas in Lausanne. Eine Zusammenstellung aller mit Fragen der Atomenergie im Zusammenhang stehenden Hochschulinstitute, Techniken und anderen Forschungszentren wird ebenfalls gegeben. Schliesslich werden Aufgaben und Organisation des Nationalfonds behandelt.

Im Abschnitt H sind alle schweizerischen Vereinigungen im Gebiete der Atomenergie aufgeführt, während Abschnitt I die Organisation der Atomwirtschaft zeigt. Über die Gebiete Dokumentation und Besuch von Kernanlagen orientiert Abschnitt K.

Dr. U. von Salis, dipl. Masch.-Ing.

Hydraulique appliquée à l'Exploitation des Usines Hydroélectriques. Par J. Salzard. Deuxième Edition revue et augmentée. 176 p. avec 161 fig. Paris 1965, Editeur Dunod. Prix broché 22 F.

In knapper Fassung und durch klare Beschreibung wird der hydraulische Teil von Wasserkraftwerken dargestellt. Eingangs werden die hydrostatischen und hydrodynamischen Grundlagen in Erinnerung gerufen, wobei die Beziehung vom alten zum neuen Mass-System und dessen Umrechnung in das englische System gezeigt wird. Einer summarischen Darstellung der Wasserzuleitungsorgane und Schieber folgt eine ausführliche Beschreibung über Turbinen, denen Angaben über Leistung, Verschleiss, Unterhalt sowie Regulierung beigelegt sind.

Die hydraulisch-mechanische Ausrüstung von Pumpspeicherwerken wird nach der für Vianden erreichten Entwicklung beschrieben. Schliesslich werden noch Hinweise über Sicherung, Schutz und Kontrolle von Turbinen gemacht. Eine Tabelle über physikalische, mechanische und elektrische Einheiten folgt am Ende. Der Verfasser überibt mit diesem kleinen Werk einen konzentrierten Bericht von Betriebserfahrungen an Techniker und Beamte, die in täglicher Arbeit den mannigfachen Aufgaben zu begegnen haben, welche der Betrieb einer Wasserkraftzentrale mit sich bringt.

Eduard Gruner, dipl. Ing., Basel

Essentials of Structural Design. Von Anthony Hoadley. Erste Auflage. 609 S. New York/London/Sydney 1964, John Wiley & Sons, Inc. Preis 87 s oder \$ 11.50.

Hier liegt eine elementare Behandlung über das Entwerfen von Hochbauten vor, geschrieben von einem Dozenten am Union College im Staate New York. Dieses Buch sollte besonders für diejenigen Architekten und Ingenieure hilfreich sein, die sich nicht hauptsächlich mit dem Bauentwerfen befassen, und ebenso für Ingenieure, die beim Projektieren nur auf einen oder zwei Baustoffe spezialisiert sind.

Die ersten Kapitel behandeln Methoden der Analyse der Bauwerke und Berechnung der Durchbiegungen. Die übrigen Kapitel sind dem Entwerfen von Bauelementen aus Holz, Stahl und Beton gewidmet. Zahlreiche Beispiele (z. Teil aus den staatlichen Prüfungen für Berufsbewilligung der Bauingenieure im Staate New York) veranschaulichen die Methoden für elastisches und plastisches Projektieren in Stahl und armiertem Beton.

Vom wichtigsten heutigen Baustoff – dem Spannbeton – wird überhaupt nichts erwähnt. Hoadleys System, viele Längen mit zwei Buchstaben zu bezeichnen, die in der Schreibweise von Einzelbuchstaben für andere Grössen nicht zu unterscheiden sind, ist äusserst verwirrend. Wenn Hoadley die Länge jd mit der Länge kd multipliziert und das Produkt als jkd^2 angibt (vgl. z. B. S. 383), dann zeigt er, dass er mit diesem System selber einige Schwierigkeiten zu haben scheint. Hoadley führt ferner laufend Begriffe ein, die wohl ihm, aber nicht dem uneingeweihten Leser vertraut sind. Bei späteren Auflagen – sofern es solche geben sollte – wären einige wesentliche Verbesserungen wünschenswert.

L. Thomas, dipl. Bau-Ing., ETH, Zürich

Taschenbuch Hydraulik in Industriebetrieben. Herausgegeben von H. Kirchbach. Unter Mitarbeit von S. Geiger, K. Hahn, G. Hutarew, H. Kehrer, W. Kühnel, W. Mörs, M. Pekrun. Mit 798 Zeichnungen im Text und 136 Bildern auf Bildtafeln. Stuttgart 1961, Franckh'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co. Preis 52 DM.

Hier ist ein umfassendes Erfahrungsmaterial über das Gebiet der technischen Hydraulik und ihrer Geräte zusammengetragen worden. Neben den Grundlagen über die Eigenschaften der Flüssigkeiten in der Ruhe und in der Bewegung, der Mess- und der Regeltechnik sind alle Arten von Pumpen, hydraulischen Motoren und die Rohrleitungen in Wort, Zahlentafeln und Schnittzeichnungen bewährter Konstruktionen ausführlich dargestellt. Ein Kapitel über Druckflüssigkeitsanlagen beschreibt ihr Zusammenwirken in Walzwerken, Werkzeugmaschinen, Fahrzeugen usw. Hingegen bilden die Turbinen nicht Gegenstand dieses Buches. Konstrukteure und Betriebsleute finden in dem handlichen Band gleicherweise Antwort auf ihre Probleme und einen Überblick über den heutigen Stand der Kenntnis in diesem klassischen Gebiet der Technik.

Hans U. Steiner, dipl. Masch.-Ing., Winterthur.

Neuerscheinungen

Prüfzeichen des SEV. Liste No. 24. Herausgegeben von den *Technischen Prüfanstalten des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins*. 173 S. Zürich 1964, Fabag, Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei AG.

Die richterliche Korrektur von Standardverträgen. Von E. Auer. 113 S. Bern 1964, Verlag Stämpfli & Cie. Preis 18 Fr.

Stetigförderer. Erläuterungen zur Unfallverhütungsvorschrift. Von H. Göpfert. Herausgegeben von der VDI/AWF-Fachgruppe Förderwesen. Band 14 der Reihe Materialfluss im Betrieb. 156 S. mit 78 Abb. Düsseldorf 1965, VDI-Verlag G.m.b.H. Preis kart. DM 18,90.

Das Lichtbogenschweissen. Von E. Klosse. Fünfte neubearbeitete Auflage. Heft 43 der Werkstattbücher für Betriebsfachleute, Konstrukteure und Studierende. 64 S. mit 119 Abb. Berlin 1964, Springer-Verlag. Preis steif geheftet DM 6,—.

Nekrolog

† Arnold Heim, Naturwiss. G.E.P., Dr. phil., von Zürich und St. Gallen, geboren am 20. März 1882, Eidg. Polytechnikum 1900 bis 1904, Geologe und Forschungsreisender, ist am 27. Mai 1965 in Zürich gestorben.

Mitteilungen

Centre Européen de Documentation du Bâtiment, Strasbourg. Unter diesem Namen besteht in Strasbourg eine Organisation, die in der Nähe der Place de Haguenau, keine 1½ km nordöstlich des Bahnhofs, einen sehr grossen Neubau errichtet. Dieser soll nicht nur eine Baumusterschau, sondern auch wechselnde Ausstellungen aufnehmen, sowie etwa 17 Körperschaften beherbergen, welche mit dem Bauwesen in Zusammenhang stehen (u. a. Ordre et Syndicat des Architectes, Ingénieurs-Conseils, Unternehmer-Verbände, Versicherungs-Kassen usw.). Der Hauptbaukörper, welcher von zweigeschossigen Bauten umgeben ist, weiss 17 Stockwerke auf. Die Eröffnung des Zentrums ist auf den Januar des nächsten Jahres vorgesehen. Adresse: Centre du Bâtiment, 9, rue Jacques-Kablé, Strasbourg.

Der Zürcher Baukostenindex. Nach den Erhebungen des Statistischen Amtes der Stadt Zürich haben sich die Wohnbaukosten vom 1. Oktober 1964 bis 1. April 1965 um 2,8 % erhöht. Verglichen mit den drei vorangegangenen Winterhalbjahren 1961/62, 1962/63 und 1963/64, in denen die Indexziffer jeweils um 5 bis 6 % angestiegen war, zeigt die Berichtsperiode eine deutliche Abschwächung der Auftriebstendenz. Der langsamere Anstieg dürfte mit den Konjunkturdämpfungsmassnahmen zusammenhängen. Die nach den Normen des S.I.A. ermittelten Kosten pro Kubikmeter umbauten Raumes beliefen sich für die Indexhäuser im April 1965 auf 152 Franken.

Eidg. Technische Hochschule. Auf den 1. Sept. 1965 ist Alberto Camenzind, dipl. Arch., Direktor der Expo 64 in Lausanne, zum o. Professor für Architektur gewählt worden. Auf den 1. Okt. 1965 wird Dr. Albert Hauser, bisher Titularprofessor, o. o. Professor für schweizerische Wirtschaftsgeschichte, einschliesslich Agrar- und Forstgeschichte und insbesondere Agrarsoziologie.

Persönliches. Der Planer Rolf Meyer, dipl. Arch., Zürich, ist zum Professor für Orts-, Regional- und Landesplanung («Principes de l'aménagement du territoire») an der EPUL in Lausanne gewählt worden. Gleichzeitig hat dort Kantonsarchitekt J.-P. Vouga einen Lehrauftrag für Städtebau («Les réalisations de l'urbanisme») erhalten.

Wettbewerbe

Überbauung des Hardauareals in Zürich-Aussersihl (SBZ 1965, H. 19, S. 322). Sämtliche Projekte werden unter Namensnennung der Verfasser der prämierten und angekauften Entwürfe zur freien Besichtigung ausgestellt in der Züsp-Halle an der Wallisellen-/Thurgauerstrasse in Zürich-Oerlikon (Tramhaltestelle «Sternen Oerlikon»). Die Ausstellung dauert noch bis und mit Sonntag, 13. Juni (Pfingstsonntag geschlossen), werktags 10–12 und 14–18 h, sonntags 10–12 und 14–17 h, Mittwoch je abends bis 20 h.

Alterswohnheim am Mathysweg in Zürich-Albisrieden/Altstetten (SBZ 1965, H. 19, S. 322). Es gelten alle Angaben wie für den Wettbewerb Hardau.

Alterssiedlung in Arbon. Projektwettbewerb unter vier Eingeladenen, von denen sich drei beteiligt haben. Architekten im Preisgericht: Ed. Bosshardt, Winterthur und Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld. Ergebnis:

1. Preis (1550 Fr.) Plinio Haas, Mitarbeiter J. Fundel, Arbon
2. Preis (1450 Fr.) Adorni & Gisel, Arbon

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser beider Entwürfe dieselben weiterbearbeiten zu lassen.

Die Ausstellung im evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon ist noch geöffnet am Freitag, 11. Juni von 19 bis 22 h und am Samstag, 12. Juni von 14 bis 18 h.

Ankündigungen

Ornament ohne Ornament

Dies ist das Thema einer Ausstellung, die das *Kunstgewerbe-museum Zürich* vom 5. Juni bis 15. August zeigt. Einen Beitrag zum Problem des Ornamentalen leisten zwei im Rahmen der Ausstellung gehaltene Vorträge, jeweils um 20.15 h im Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums: Es spricht am Donnerstag, 10. Juni, Prof. Dr. Adolf Portmann, Basel, und am Freitag, 18. Juni, Prof. Karl Schollmayer, Pforzheim.

Strukturstudien, photographisch fixiert

Solche Studien zeigt Théodore Bally vom 5. Juni bis 25. Juli im Kunstgewerbemuseum Zürich.

Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (SVD)

Die Generalversammlung beginnt am Sonntag, 13. Juni, 15 h im Primarschulhaus 1 in Langenthal. Etwa um 17 h Fahrt nach St. Urban zur Besichtigung der Klosterkirche; gegen 20 h gemeinsames Nachessen im Bad Gutenburg. Am folgenden Montag werden im Primarschulhaus 1 Referate zum Thema Sonderfälle der Literaturbeschaffung gehalten, Beginn 9 h. Nach der Mittagspause Besichtigung der Porzellanfabrik Langenthal. Anmeldung bis spätestens 9. Juni an das Sekretariat der SVD, Bollwerk 25, 3000 Bern.

Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten

In Wien finden bezügliche internationale Kolloquien vom 25. bis 30. Oktober 1965 statt. Themen: 1. Arbeitsschutz in der Landwirtschaft – Verhütung von Traktorunfällen. 2. Die wirtschaftlichen Folgen des Arbeitsunfalls. 3. Arbeitsschutz im Hoch- und Tiefbau: a) Verhütung gefährlicher mechanischer Schwingungen beim Fahren von schweren Baumaschinen; b) Weckung und Förderung der Sicherheitsgesinnung im Hoch- und Tiefbau. – Auskünfte erteilt Dr. E. Baumgartner, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Rossauer Lände 3, Wien IX.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich